

Nach Silvesterbrand in Ratekau: Ehepaar erkämpft sich Neustart

Bei einem Großfeuer hatten sie alles verloren – Jetzt lassen Gabriele und Herbert Maaß auf ihrem Grundstück einen Fertigungsalow bauen.

RATEKAU. „Das ist der Flur, das ist das Schlafzimmer, und hier richten wir den Wohnbereich mit offener Küche ein.“ Gabriele und Herbert Maaß führen durch ihr künftiges Zuhause an der Hauptstraße in Ratekau. Draußen verputzen gerade vier Handwerker die Fassade des Fertigungsalows. Er steht dort, wo sich zuvor das Drei-Familien-Haus des Ehepaares befand – bis zum Brand in der Silvesternacht 2025/2026. Spuren des verheerenden Feuers, das am 31. Dezember 2025 gegen 21 Uhr nebenan ausgebrochen war, sind noch deutlich zu sehen. Auf dem Nachbargrundstück ragt die Brandruine eines kleinen Wohngebäudes in den blauen Himmel. Das größere Haus davor weist ebenfalls schwere Schäden auf und ist seit dem Brand unbewohnt. Der Anblick macht Gabriele Maaß zu schäffen. „Jedes Mal, wenn ich dorthin schaue, kommen die Bilder aus dieser schrecklichen Nacht hoch“, sagt sie. 130 Feuerwehrleute kämpften an Silvester gegen die Flammen an. Dennoch griffen sie auf

das Haus des Ehepaares über, zerstörten den hinteren Teil sowie einen Anbau und verwüsteten den Rest. Die 74-jährige, gehbehinderte Cousine von Gabriele Maaß und die 91-jährige Mutter von Herbert Maaß konnten unverletzt aus ihren Einliegerwohnungen gerettet werden. Die beiden Seniorinnen sind seither in einem Pflegeheim untergebracht und werden dort auch bleiben. „Wir brauchen unsere Kraft für den Neuanfang“, erklärt Gabriele Maaß, „wir sind schließlich auch schon 72 beziehungsweise 70 Jahre alt.“ Seit achteinhalb Monaten leben sie mit zwei Hunden in einer Ferienwohnung in der Nähe. „Den Papierkrieg nach dem Feuer kann man sich nicht vorstellen“, berichtet Herbert Maaß. „Wir waren korrekt versichert, über eine hohe Summe – und mussten mit der Versicherung um jeden Cent kämpfen.“ Am Ende hätten sie sich für ein Fertighaus entschieden, „auch, um Kosten zu sparen“. Gabriele und Herbert Maaß haben bei allem Stress aber auch positive Erfahrungen ge-



Der Neubau wächst: Gabriele und Herbert Maaß fiebern dem Einzug in ihr neues Zuhause in Ratekau entgegen. Fotos: Sabine Jung

macht. „Der Chef der Baugesellschaft Contract-Vario in Dakendorf war sofort bereit, uns zu unterstützen, und hat uns als Notfall zwischen die anderen Aufträge geschoben“, sagt Gabriele Maaß. Die Touren durch die Möbelfhäuser kann dem Ehepaar jedoch niemand abnehmen. Vom Teelöffel bis zur Einbauküche müssen sie eine komplette Einrichtung kaufen. „Unser altes Haus war so schön eingerichtet“, meint die Ratekauerin. Vielleicht können Gabriele und Herbert Maaß im Januar 2027 in ihr neues Zuhause ziehen. Ein kleines Stück vom Garten ist erhalten geblieben, den Rest müssen sie neu herrichten. Für Gabriele Maaß wäre es wichtig, dass die Brandruine nebenan verschwindet, betont sie. „Mir wird jedes Mal schlecht, wenn ich sie sehe. Doch es tut sich nichts, obwohl der Nachbar angekündigt hat, dass er sie abreißen will.“ Die Gemeinde könne diesbezüglich nichts unternehmen, er-

klärt der Bürgermeister Dennis Jaacks: „Das ist ein Privatgrundstück. Wir könnten nur tätig werden, wenn Gefahr im Verzug wäre.“ Das Feuer sei damals am Transporter der Nachbarn ausgebrochen, sagt Herbert Maaß, „dann hat es sich über deren Carport bis zu uns ausgebreitet“. Er wurde damals durch einen piependen Rauchmelder auf den Brand aufmerksam und

hatte zunächst vermutet, dass dessen Batterie leer sei. Gabriele und Herbert Maaß können die Fertigstellung des Neubaus kaum abwarten. „Wir wollen endlich wieder unser eigenes Zuhause haben“, sagt sie. „Dass man in unserem Alter noch einmal neu anfangen muss – damit hätten wir nie gerechnet. Aber jetzt ist das so, und jammern nützt nichts.“ **SAJ**



Das wird das Wohnzimmer mit offener Küche. Gabriele und Herbert Maaß müssen vom Teelöffel bis zum Kühlschrank eine komplett neue Einrichtung kaufen.



Spuren der Brandnacht sind bis heute zu sehen. Auf dem Nachbargrundstück steht diese Ruine.

Bauhof nimmt kostenlos Laub an

STOCKELSDORF. Die Gemeinde Stockelsdorf bietet auch in diesem Jahr eine kostenfreie Entsorgung von Laubabfällen an. Das Angebot richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die das Laub entsorgen möchten, das von Straßenbäumen abfällt. Die Annahme erfolgt vom kommenden Freitag, 16. Oktober, bis einschließlich Sonnabend, 28. November, auf dem Bauhof der Gemeinde in der Wilhelm-Maybach-Straße 3. Geöffnet ist immer montags bis donnerstags von 10 bis 14 Uhr sowie freitags von 12 bis 14 Uhr. Zusätzlich gibt es noch drei Termine an Sonntagen: jeweils am 17. Oktober, 7. November und 28. November immer in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Über die Aktion dürfen ausschließlich Laubabfälle von Straßenbäumen abgegeben werden. Andere Gartenabfälle

sowie Haus- oder sonstige Abfälle werden nicht angenommen. Besonders viel Laub durch Straßenbäume fällt erfahrungsgemäß unter anderem in den Bereichen Zum Waldrand, Rehsprung, Eichhörnchenweg, Schillerstraße, Uhlandstraße, Kleiststraße, Goethestraße, Lessingstraße, Ahrensbocker Straße, Parkweg, Lilienuhl, Bäckerweg, Ahornweg, Erlenweg, Teichstraße, Hermannstraße, Holsteiner Straße, Friesenweg, Stormarner Straße und Alte Segeberger Straße an. Auch am Schulweg (Nr. 1-1c und 2-4b) sowie an der Morier Straße (Nr. 37-39e und 24i-30) wird viel Laub erwartet. Fragen zur Aktion beantwortet das Team vom Bauhof unter Tel. 0451/4901400. Der Bauhof ist montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr erreichbar. **SEP**



Die Gemeinde Stockelsdorf bietet wieder eine kostenfreie Entsorgung von Laubabfällen aus Straßenbäumen auf dem Bauhof an. Foto: Gemeinde Stockelsdorf, hfr

Ein Laden voller Lieblingsstücke

STOCKELSDORF. In Stockelsdorf hat „MiMa Second Hand“ neu eröffnet. Dahinter steckt mehr als nur ein Second-Hand-Laden, nämlich eine persönliche Idee, viel Herzblut und der Wunsch, Sachen eine zweite Chance zu geben. „MiMa ist aus den Anfangsbuchstaben von mir und meiner Tochter entstanden. Der Name verbindet uns beide – und genau diese persönliche, familiäre Atmosphäre soll man später auch im Laden spüren“, erklärt Inhaberin Miriam Vlot. Die Vorstellung ist dabei bewusst einfach: reinkommen, um-

schauen, stöbern und etwas Schönes entdecken. Vielleicht ein Kleidungsstück finden, das man eigentlich gar nicht gesucht hat – und genau deshalb unbedingt haben möchte. Auf rund 250 Quadratmetern ist ein Laden für die ganze Familie entstanden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet Damenmode in großen Größen. Dazu kommen Bereiche für Kinder, Herren und Damen sowie weitere schöne Dinge, die darauf warten, weiterziehen zu dürfen. „Ich möchte, dass sich die Menschen bei MiMa ein bisschen so fühlen, als würden sie im Kleider-

schränk einer guten Freundin stöbern. Gemütlich, unkompliziert und ohne das Gefühl, schnell wieder gehen zu müssen.“ Das Herzstück des Konzepts sind die Mietregale. Personen können bei MiMa ein eigenes Regal mieten, ihre gut erhaltenen Kleidungsstücke und andere schöne Dinge dort anbieten und selbst entscheiden, welchen Preis sie dafür haben möchten. Den Verkauf übernimmt das MiMa-Team. Die Einrichtung wurde bewusst warm und natürlich gehalten. Holzregale, Pflanzen und eine schlichte, nordisch angehauchte

Gestaltung sollen dafür sorgen, dass bei den Kundinnen und Kunden nicht das Gefühl einer klassischen Verkaufsfläche entsteht, sondern eher das eines großen, liebevoll zusammengestellten Kleiderschranks bei einer Freundin. „Mir ist wichtig, dass es nicht einfach nur vollgestellt ist. Ich möchte, dass die Menschen gerne durch den Laden laufen und immer wieder etwas Neues entdecken können.“ **■ MiMa Second Hand, Segeberger Straße 8 in Stockelsdorf. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonnabend 10 bis 16 Uhr.**

Stockelsdorf feiert bald 30 Jahre Seniorenbeirat

STOCKELSDORF. Seit 30 Jahren setzt sich der Seniorenbeirat Stockelsdorf für die Interessen und Anliegen älterer Menschen in der Gemeinde ein. Diesen besonderen Geburtstag möchte der Seniorenbeirat gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren aus Stockelsdorf und Umgebung feiern. Der Seniorenbeirat möchte mit den älteren Menschen aus Stockelsdorf und Umgebung auf die vergangenen drei Jahrzehnte

zurückblicken und lädt für Freitag, 30. Oktober, ab 11 Uhr ins Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a in Stockelsdorf, ein. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die ist möglich beim Seniorenfrühstück am Mittwoch, 14. Oktober, oder alternativ per E-Mail an seniorenbeirat@stockelsdorf.de oder unter Tel. 0451/494036. Für einen symbolischen Beitrag von 1 Euro wird eine Einlasskarte ausgegeben.

Orientierung für Angehörige

BAD SCHWARTAU. Die Angehörigenschule bietet einen kostenlosen Orientierungskursus ins Thema Demenz für pflegende Angehörige, ehrenamtlich Helfende und Interessierte: am Dienstag, 20. Oktober, von 15.30 bis 18.30 Uhr im Awo Be-

gegnungszentrum Bad Schwartau, Auguststraße 34a. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich unter www.angehoerigenschule.de/buchung, an anmeldung@angehoerigenschule.de oder unter Tel. 040/25767450.

E-Mail: info@glas-maas.de
www.glas-maas.de

...macht alles mit Glas

GLAS
MAAS

- exklusive Ganzglasduschen
- lackierte Gläser
- Ganzglastüren
- Küchenrückwände

Besuchen Sie unsere Ausstellung!
Albert-Einstein-Straße 20
23617 Stockelsdorf

Glas-Notdienst · Tag + Nacht
☎ (0451) 49 49 70
Fax 4 94 97 79

CITTI-PARK
Besser einkaufen. Besser leben.

Noch bis 24. Oktober

Versuch's mal - Faszination Physik

Eine interaktive Ausstellung rund um erstaunliche naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Mitmachen und Ausprobieren für Groß und Klein, um alltägliche Phänomene mit allen Sinnen zu erleben!

Follow us on  

citti-park-luebeck.de 

ALLES UNTER EINEM DACH

Shoppen, Genießen, Erleben!

